

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

173 (27.7.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M 55 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 9 S, Restamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 173.

Donnerstag den 27. Juli 1916.

88. Jahrgang.

Jahreslagkalender des Weltkrieges 1914/15.

28. Juli 1915.

Goworowo wird von uns genommen. — Am
Songo erleiden die Italiener einen Gesamtverlust
von 100,000 Mann.

Der Krieg.

Nürnberg, 26. Juli. („Frankf. Btg.“)
Wie aus hier eingetroffenen Feldpostbriefen
hervorgeht, hat der Kaiser seinem Dank
an die bayerische Division, die den
starken englischen Angriff auf Fromelles
zurückgewiesen hat, durch folgendes Telegramm
an den Kronprinzen Rupprecht von Bayern,
den Oberbefehlshaber der 6. Armee, Ausdruck
gegeben:

„Eure königliche Hoheit bitte ich, der
Reserve-Division für ihre ausgezeichneten
Leistungen bei der tatkraftigen Ab-
wehr des zahlenmäßig um mehr als das
Doppelte überlegenen Feindes am 19. Juli
meine besondere Anerkennung auszusprechen
zu wollen.“

W.T.B. Wien, 26. Juli. Amtlich wird
verlautbart vom 26. Juli mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:

Nordwestlich von Roziszczce versuchte Er-
kundungsvorstöße sowie südlich von Lobac-
zewka geführte russische Angriffe mißlingen
völlig. 100 Mann und 2 Maschinengewehre
blieben in unseren Händen. Südlich von Ves-
niew nahmen wir unsere Truppen vor über-
legenem feindlichem Druck hinter den Bol-
durka-Abschnitt zurück. Sehr heftige, von
starkem Artilleriefeuer vorbereitete russische
Angriffe beiderseits der Bahn nächst Radzi-
willow brachten dem Feinde nach wechsel-
vollen für ihn außerordentlich verlustreichen
Kämpfen nur unwesentliche Vorteile. An der
übrigen Front nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Nach den schweren Verlusten in den letzten
Kämpfen südlich von Val Sugana unter-
ließen die Italiener jeden weiteren Angriff.
Unsere Stellungen standen jedoch noch andauernd
unter feindlichem Geschützfeuer. Am 24. ver-
lor der Feind vor einem Abschnitt dieser Front
allein 1200 bis 1300 Tote und Verwundete,
die er nun zu bergen im Begriff ist. An allen
übrigen Fronten ist die Lage unverändert;
es kam in einigen Abschnitten zu heftigen Ge-
schüßkämpfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

An der Bojsa Artilleriekampf.

Der Stellvertreter des Chefs des General-
stabs: v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Amsterdam, 27. Juli. Das
„Allgemeine Handelsblad“ spricht die Erwar-
tung aus, daß die englische Regierung
bald einsehen werde, daß sie eine voll-
kommen ungerechtfertigte Kriegs-
handlung gegen die niederländischen
Fischerfahrzeuge begangen habe und daß
sie nach Bezahlung einer entsprechenden Scha-
denvergütung die Fischer wieder freilassen
werde. — Der „Nieuwe Rotterdamse Cour-
rant“ schreibt, was am meisten kränke, seien
weniger die materiellen Nachteile, als daß die
seit jeher internationale See nunmehr dem
holländischen Volk verschlossen werden solle.
England habe sich im Laufe dieses Krieges

immer weniger darum gekümmert, was früher
als Recht der Neutralen gegolten habe, und
habe seine Herrschaft zur See immer mehr
mißbraucht.

L.L. Berlin, 25. Juli. Die „Möwe“
hatte i. Jt. auf ihrer Heldensfahrt das eng-
lische Schiff „Appam“ erbeutet und mit diesem
auch eine Ladung Gold. Dieses Gold war
bisher in den Kellern der Reichsbank aufbe-
wahrt worden, ohne bis jetzt den Goldbe-
ständen des Instituts zugerechnet zu werden.
Nun ist aber das Urteil des Preisengerichtes,
das auf Einziehung des englischen Dampfers
und seiner Ladung erkannt hat, rechtskräftig
geworden. Die Reichsbank hat infolgedessen
das beschlagnahmte Gold — es handelt sich
um die Summe von rund 739 000 Mark —
angekauft und ihren Kassen zugeführt.

Köln, 26. Juli. Der „Köln. Volksztg.“
zufolge erfährt „d'Italia“, der Plan einer
20-Milliardenanleihe des Bierverbandes
in Amerika sei erfunden.

* Berlin, 26. Juli. Der „Berl. Lokal-
Anzeiger“ veröffentlicht ein Gespräch des Ver-
treeters der „Unita Press“ mit dem ungarischen
Abgeordneten Grafen Julius Andrássy,
in dem letzterer sagte, wenn die Mittelmächte,
wie er hoffe, ihre augenblicklichen Linien halten
könnten, so sei darauf zu rechnen, daß Ru-
manien neutral bleibe.

Haag, 26. Juli. Der „Daily Mail“ wird
aus New York berichtet: Der Kapitän der
„Deutschland“ ließ gestern die Mitteilung
verbreiten, daß die „Bremen“ aus Deutsch-
land am Dienstag erwartet werde, und daß
er seine Heimreise bis zu ihrer Ankunft
aufschiebe.

Berlin, 26. Juli. Der „Berliner Lo-
kalanzeiger“ meldet aus Budapest: Ser-
bische Gefangene, die auf dem Arader
Gute als Schnitter angestellt sind, bateten um
die Erlaubnis, in ihre Heimat zurückkehren
zu dürfen, und sie erboten sich zu einem großen
Gegendienst. Sie erzählen, die Serben hätten
bei ihrem großen Rückzuge 61 Kanonen
vergraben. Die Gefangenen wurden darauf
dorthin gebracht, wo nach ihren Angaben Kan-
onen vergraben worden waren. Tatsächlich
wurden in Semendria 5 und am Ufer der
Morawa 55 Kanonen vergraben gefunden.
Auch in Risch wurde in einem verschütteten
Brunnen ein schweres französisches Geschütz
aufgefunden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Der Großherzog an der Ost-
front. Der Großherzog, der sich seit
einiger Zeit auf der Besichtigungsreise an
der Ostfront befindet, trifft Mitte nächster
Woche nach einem Telegramm des „L. A.“
zu mehrtägigem Aufenthalt in Danzig ein.

* Karlsruhe, 27. Juli. Am heutigen
Tage sind es 100 Jahre, seit August Lamey
in Karlsruhe geboren wurde. Es war nach
dem Besuch des Lyzeums (Gymnasiums) in
Karlsruhe und nach Beendigung seiner juri-
stischen Studien in Bonn, München und Hei-
delberg im Jahre 1840 in den badischen
Staatsdienst eingetreten. Kurze Zeit war er
dann an den Stadtkämtern in Karlsruhe und
Mannheim tätig, siedelte dann nach Freiburg
über, wo er von 1849—1860 als Rechtsan-

walt und dann als Rechtslehrer an der Uni-
versität tätig war. Von 1860—1866 war
August Lamey mit der Leitung des badischen
Ministeriums des Innern betraut und in der
Folgezeit lange Jahre Mitglied und Präsident
der zweiten Kammer, der er bereits vor seiner
Tätigkeit in der Regierung angehört hatte.
In dem ersten Reichstag im Jahre 1871
wurde Lamey als Vertreter des ersten Kreises
(Mannheim) entsandt. Nach seinem Rücktritt
aus dem Ministerium nahm Lamey seinen
Wohnsitz in Mannheim, wo er am 13. Januar
1896 im Alter von fast 80 Jahren starb.
Fast diese ganzen 30 Jahre in Mannheim
waren seiner politischen Tätigkeit in der
zweiten Kammer gewidmet. Die Stadt Mann-
heim, Freiburg und Karlsruhe ernannten
Lamey zu ihrem Ehrenbürger. Die amtliche
Karlsruher Zeitung gedenkt in dem aus der
Feder von Erz. Ferdinand Dewald stammenden
Leitartikel des 100. Geburtstags August
Lameys. In den Schlusszeilen dieses Artikels
wird über die Persönlichkeit Lameys gesagt:
„Er war der geniale Staatsmann, der unsere
inneren Staatseinrichtungen mit dem Geiste
einer neuen Zeit erfüllt und entsprechend um-
und fortgebildet hat. Als „treuen Kämpfer
in schwerer Zeit“ hat ihn einst sein Landes-
herr bei festlicher Gelegenheit gefeiert. Was
ihm aber bei seiner an Kämpfen reichen
Wirksamkeit nicht zuletzt zustatten kam, war
der Zauber seiner Persönlichkeit. Mit glän-
zenden Geistesgaben verband er einen uner-
schütterlichen Gerechtigkeitsinn, Herzengüte
und einen sonnigen Humor; darauf und auf
der echt süddeutschen Art seines schlichten,
froher Geselligkeit mit Behagen sich erfreuenden
Wesens beruhte seine ungemeine Beliebtheit
und Volkstümlichkeit.“

s. Durlach, 27. Juli. Am heutigen Tage
sind es 70 Jahre her, daß von dem im Jahre
1883 verstorbenen Stadtbaumeister Christian
Hengst von Durlach, unter dem Namen
„Pompierkorps Durlach“ die erste freiwillige
Feuerwehr ins Leben gerufen worden
ist. In reichlichen Fällen hatte das Korps
innerhalb der zurückgelegten 70 Jahren Ge-
legenheit, die hiesige Stadt und ihre Bewohner
und nicht minder auch die des Landbezirks, bei
Feuersgefahr zu schützen. Die erste Probe
seines Könnens legte das Korps am 28. Fe-
bruar 1847, bei jenem schrecklichen Brand, der
abends um 6 Uhr im Großh. Hoftheater in
Karlsruhe ausgebrochen war, ab, indem es
zur Hilfe gerufen unter der zielbewußten Leitung
seines Kommandanten Hengst, die Drangerie-
gebäude rettete, dadurch das Uebergreifen auf
die Nachbargebäude verhinderte und die Stadt
Karlsruhe vor weiterem Unglück bewahrte.
Die Absicht, das 70-jährige Jubiläum
mit dem Badischen Landesfeuerwehrtag,
der in diesem Jahre hier stattgefunden
hätte, zu verbinden, mußte durch den Krieg
ebenso unterbleiben, wie der Landesfeuerwehrtag,
der im September 1914 in Freiburg vor-
bereitet war. Es erübrigt sich daher heute
nur in stillem, und dankbarem Gedenken auf
jene Männer zurückzublicken, die vereint mit
Hengst das werktätige Institut der freiwilligen
Feuerwehren mit dem Wahlspruch „Gott zur
Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ geschaffen und
ferner allen denen, die in langen Jahren „Einer
für Alle und Alle für Einen“ zur Förderung

und zur Erhaltung des Korps ihren redlichen Teil beigetragen haben. Wir sind überzeugt, daß nicht nur die Stadt Durlach heute an diesem historischen Erinnerungstag den vollsten Anteil nimmt, sondern auch der ganze badische Landesfeuerwehrverband, der in der freiwilligen Feuerwehr Durlach seine Wiege erkennt und es bis heute mit seinen 11 Kreisfeuerwehrverbänden auf die stattliche Zahl von 581 Feuerwehrkorps mit 49 879 Aktiven und 30 657 Hilfsmannschaften gebracht hat. Eine schöne Kranzpende ziert heute das Denkmal des „Pioniers“ der freiwilligen Feuerwehren Christian Hengst aus Durlach!

Deutsches Reich.

W.T.B. München, 26. Juli. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet amtlich: Auf Einladung des Kaisers hat der König von Bayern in diesen Tagen der deutschen Hochseeflotte einen Besuch abgestattet und zwei Tage an der Küste verbracht. Der König nahm auch hierbei die Gelegenheit wahr, eine Reihe von Bayern zu begrüßen, die in der Marine Dienst tun. Am Mittwochabend folgte der König einer Einladung des Hamburger Senats zur Tafel.

W.T.B. Hamburg, 27. Juli. Gestern Abend weilte der König von Bayern auf der Durchreise einige Stunden in Hamburg. Die Ankunft erfolgte kurz vor 7 Uhr, die Weiterreise um 10 Uhr. Auf dem Bahnhof waren zur Begrüßung verschiedene Herren des Senats und der preussische Gesandte Graf von Quadt, sowie der bayerische Generalkonsul von Räder erschienen. Das Abendessen nahm der König, einer Einladung des Senats folgend, im Rathaus ein. Nach der Begrüßungsrede des Bürgermeisters Dr. Schröder erwiderte der König mit einigen herzlichsten Worten. Nach dem Essen verweilte der König in angeregtem Gespräch mit den Herren, bis die Abreise erfolgte.

Berlin, 26. Juli. Die Nationalzeitung hatte gestern Abend Mitteilung über die zum 1. September geplante Bestandsaufnahme von Lebensmitteln gebracht. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, sind diese Meldungen zum Teil unrichtig. Vor allen Dingen ist es unzutreffend, daß vom Kriegsernährungsamt eine Beschlagnahme der in den einzelnen Haushaltungen befindlichen Nahrungsmittel beabsichtigt wird. Die bisherige Wirksamkeit des Herrn von Batocki hat ja schon bewiesen, daß er kein Freund von Maßnahmen ist, die geeignet sind, die Bevölkerung zu beunruhigen. (Mannh. Generalanz.)

W.T.B. Königsberg i. Pr., 26. Juli. Nach einer hierher gelangten Nachricht ist Leutnant Parschau, Ritter des Ordens Pour le Mérite, am 22. Juli gefallen. — Leutnant Parschau war geborener Ostpreuße und hatte als Flieger schon im Frieden seine Sporen bei dem Ostmarkenflug verdient. Er stand im Felde im Sommegebiet. Sein 5. erlegtes Flugzeug war am 29. Mai von Peronne gemeldet, das 6. von der Nordwestfront. Beim 8., für

das er den Orden Pour le Mérite erhielt, war vor Bapaume im Tagesbericht vom 10. Juni die Rede. Bald darnach hatte ihn also der Fliegertod vor dem Feind ereilt.

* Berlin, 27. Juli. Aus Königsberg i. Pr. wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Infolge der in den letzten Tagen im Quellgebiet des Pregel niedergegangenen großen Regenmengen bildet das ganze Flußtal des Pregel und der Deime bei Tapiau einen großen See. In Wehlau setzte der Pregel die niedrig gelegenen Straßen unter Wasser.

* Berlin, 26. Juli. In einem Artikel über das Erntewetter schreibt die „Voss. Ztg.“, es seien zur Zeit die denkbar besten Aussichten, um den reichen Himmelsseggen, der uns auf den Feldern heranwache und uns den wirtschaftlichen Sieg verheißt, trocken in den Scheunen zu bergen. In ganz Europa steige der Luftdruck und ohnehin sei die Luftdruckverteilung sehr günstig, sodaß regnerische oder stürmische Witterung von Dauer auf geraume Zeit ganz ausgeschlossen zu sein schien.

* Berlin, 26. Juli. Die „Voss. Ztg.“ meldet, Präsident Wilson werde, wie französische Blätter aus Newyork erfahren, wegen der englischen Schwarzen Listen eine in höflichen Ausdrücken gehaltene Protestnote an England richten.

* Berlin, 26. Juli. Wie das „Berl. Tageblatt“ aus Genf meldet, haben nach Äußerungen der Pariser Blätter die irischen Wirnisse in französischen Kreisen sehr verstimmend gewirkt. Man befürchtet eine unangenehme Rückwirkung auf die Stimmung in Amerika.

England.

W.T.B. Berlin, 25. Juli. Wie „Daily Mail“ berichten, sind die Verteidiger Casements verurteilt worden, daß seine Hinrichtung am 3. August im Gefängnis von Pentonville stattfinden wird.

Rotterdam, 26. Juli. Casement nahm die Mitteilung von seiner Hinrichtung kühl entgegen. Er verbringt seine Zeit im Gefängnis mit Schreiben. Asquith erhielt aus vielen Teilen Irlands Gesuche um Begnadigung Casements, so von 6 irischen Bischöfen, 26 Abgeordneten und 42 Vertretern von Universitäten unterzeichnet.

W.T.B. Rotterdam, 26. Juli. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der irische Ausgleich, von dem so viel erwartet wurde, ist als mißglückt zu betrachten; es besteht auch wenig Aussicht, daß das Abkommen auf einer neuen Grundlage zu Stande kommt. Die Stellung der Koalition-Regierung, vor allem Asquiths und Lloyd Georges hat dadurch eine neuerliche Erschütterung erfahren.

Amerika.

W.T.B. Washington, 26. Juli. Amtlich wird bekannt gegeben, daß die Vereinigten

Staaten Dänisch-Westindien für fünf Millionen Dollars gekauft haben.

Verschiedenes.

— Nach den neuen Bestimmungen für die Verteilung von Bodenleder an Kleinbetriebe wird die Regelung des Bezuges von Bodenleder durch Einführung von Lederkarten, welche den Inhabern von Schuhmachereibetrieben zugestellt werden, durch die Mithilfe der Handwerkskammer erfolgen. Auf die Zuteilung von Bodenleder können nur diejenigen Schuhmachereibetriebe, einschließlich der Reparatur- und Besohlenanstalten rechnen, welche die Anmeldung ihrer Betriebe bei der Handwerkskammer vornehmen. Wer eine Antwortkarte von der Handwerkskammer nicht erhalten hat, veräume nicht, eine solche alsbald zu verlangen. Wer nicht im Besitze einer Lederkarte ist, welche auf Grund der Anmeldung bei der Handwerkskammer ausgestellt wird, ist von Bezug von Bodenleder ausgeschlossen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Ancre und Somme bis in die Nacht hinein starke beiderseitige Artillerietätigkeit. Feindliche Handgranatengriffe westlich von Pozieres wurden abgewiesen.

Südlich der Somme ist ein französischer Angriff nordöstlich von Barleux gescheitert.

Diese Nacht wurden in Gegend „Katte Erde“ Fleury mehrere starke französische Angriffe abgeschlagen. An einigen Stellen dauern die Kämpfe noch an.

Starke englische Erkundungs-Abteilungen wurden an der Front südwestlich von Warneton, Patrouillen bei Richebourg abgewiesen.

Ein französischer Handstreich nördlich von Bienne le Château (Westargonnen) ist mißlungen.

Unsere Patrouillen haben bei Bille au Bois und nordöstlich von Brunay in der französischen Stellung 50 Gefangene gemacht.

Im Luftkampf wurde ein französischer Doppeldecker bei Bein östlich von Reims abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Gestern Abend stürmten die Russen vergebens gegen unsere Stellungen an der Schtara nordwestlich von Ljadowitschi an. Auch westlich von Beresteczko wurden sie blutig zurückgewiesen. Sonst sind abgesehen von einem für den Gegner verlustreichen Vorpostengefecht an der Komarka südlich von Widjy keine Ereignisse zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung

Kartoffelversorgung betreffend.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes hat am 13. Juli 1916 aufgrund der §§ 1, 2 und 10 der Bekanntmachung über die Regelung der Höchstpreise vom 28. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 711) in Verbindung mit § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamtes vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 402) folgendes bestimmt:

I.

Der Höchstpreis für Kartoffeln aus der Ernte 1916 beträgt beim Verkauf durch den Kartoffelerzeuger für den Zentner:

vom 1. August 1916 bis einschl. 10. August 1916	9.— M.
" 11. " " " " 20. " "	8.— M.
" 21. " " " " 31. " "	7.— M.
" 1. Sept. " " " 10. Sept. "	6.— M.
" 11. " " " " 20. " "	5.— M.
" 21. " " " " 30. " "	4.50 M.
" 1. Oktober " " " 15. Februar 1917	4.— M.
" 16. Februar 1917 " " 15. August "	5.— M.

Maßgebend ist der zu der vereinbarten Lieferzeit geltende Höchstpreis.

Bis einschließlich 31. Juli 1916 ist der Erzeugerhöchstpreis für Kartoffeln aus der Ernte 1916 10.— M. für den Zentner.

Die Kleinhandelshöchstpreise werden noch veröffentlicht.

Durlach den 26. Juli 1916.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kassiererinstelle betr.

Bei der Stadtverrechnung hier ist die Stelle einer Kassiererin alsbald zu besetzen.

Geeignete Bewerberinnen wollen sich innerhalb acht Tagen hier melden.

Durlach den 25. Juli 1916.

Gemeinderat.

Dr. Hierau.

Griechversorgung.

Die Griech-Kleinfachverkäuferstellen werden aufgefördert, die bei ihnen für den Bezug von Weizengriech in der Zeit vom 1. Juli bis heute eingegangenen Scheine am Samstag, den 29. Juli ds. Js., vor-mittags bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — in einem mit dem Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzugeben. Bei Nichtbeachtung dieser Auflage erfolgt Abholung durch einen Boten gegen Entrichtung einer Abholungsgebühr von 1 M.

Durlach den 27. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Eine **Hobelbank** sowie ein **Federwagen**, beides bereits noch neu, sind zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Hinterhaus 3. Stock, an kl. Familie zu vermieten **Kronenstr. 9, 2. St.**

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird am

Montag den 31. Juli bis mit Samstag den 5. August d. J., jeweils vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in den Geschäftsräumen des Großh. Steuerkommissärs, Uhlandstraße Nr. 5 I, hier vorgenommen werden.

In dieser Frist müssen die Einkommen- und die Vermögenssteuererklärungen abgegeben werden. Wegen der Einreichung der Hilfspersonenverzeichnisse durch die Arbeitgeber ist bereits das Nötige bekannt gemacht. Die hierzu erforderlichen Vordrucke sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht rechtzeitig oder wahrheitswidrig erstattet, macht sich strafbar.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverlündigungsstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen. Durlach den 20. Juli 1916.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats.

Beschlagnahme und Bestandserhebungen der Fahrradbereifungen.

Unter Bezugnahme auf die im amtlichen Verlautungsblatt vom 25. d. Mts. veröffentlichte Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung der Fahrradbereifungen, vom 12. Juli d. Js. wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zur weiteren Benutzung von Fahrrädern unter Vorlage der Radfahrkarte beim Bürgermeisteramt zu stellen sind, wofür die zur Antragstellung zu verwendenden Vordrucke verabsolgt werden.

Eine Erlaubnis zur weiteren Benutzung der Fahrräder wird nur solchen Personen erteilt, die das Fahrrad in Ermangelung anderer zweckdienlicher Verkehrsmittel benötigen:

1. als Beförderungsmittel zur Arbeitsstelle,
2. zur Ausübung ihres im allgemeinen Interesse besonders notwendigen Berufes oder Gewerbes;
3. zur Beförderung von Waren zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes;
4. infolge ihres körperlichen Zustandes.

Die Erlaubnis ist in jedem Falle ohne weiteres zu erteilen:

- a) Schülern und Schülerinnen, deren einmaliger Schulweg mehr als 3 km beträgt, und denen die Gelegenheit fehlt, durch andere Verkehrsmittel in zweckmäßiger Weise die Schule zu erreichen.
- b) Personen, insbesondere Arbeitern oder Arbeiterinnen, die von ihrer Wohnung zur Arbeitsstelle einen einmaligen Weg von mindestens 3 km haben.
- c) Ärzten, Tierärzten, Heilgehilfen, Krankenschwestern, Hebammen zur Ausübung ihres Berufs oder Dienstes.
- d) Beamten oder anderen im Dienste von staatlichen oder kommunalen Behörden stehenden Personen sowie Militärpersonen zur Ausübung ihres Berufs oder Dienstes.
- e) Solchen Personen, die infolge ihres körperlichen Zustandes (Fehlen von Gliedmaßen, Lähmung usw.) auf die Benutzung eines Fahrrades (Dreirad, Selbstfahrer usw.) angewiesen sind.

Vom 12. August ab ist die Weiterbenutzung von Fahrrädern nur solchen Personen gestattet, die im Besitz der Erlaubnis hierzu sind. Vom gleichen Tag ab sind sämtliche Fahrraddecken und Fahrradschläuche, die sich im Gebrauch befinden oder für den Gebrauch bestimmt sind, beschlagnahmt, soweit nicht der Besitzer die Erlaubnis zur Weiterbenutzung des Fahrrades erwirkt hat. Die beschlagnahmenen Fahrraddecken und Fahrradschläuche können bis zum 15. September bei den zu errichtenden Sammelstellen gegen festgesetzte Vergütung abgeliefert werden. Die bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgelieferten Fahrraddecken und Fahrradschläuche sind bis zum 1. Oktober d. Js. unter Benutzung eines vom Bürgermeisteramt erhältlichen amtlichen Melde Scheines anzumelden; sie werden, soweit sie nicht bis zum 15. September freiwillig abgeliefert sind, enteignet werden.

Hinsichtlich der Errichtung einer städt. Sammelstelle für Fahrraddecken und Fahrradschläuche und der nach dem 15. September zu bewirkenden Anmeldungen ergeht demnächst eine besondere Bekanntmachung

Durlach den 27. Juli 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Beschlagnahme und Bestandserhebung von Altgummi, Gummiabfällen und Regeneraten.

Es wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß durch die Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Altgummi, Gummiabfällen und Regeneraten vom 1. April d. Js., sämtliche Gummiabfälle, Altgummi und Regenerate, sofern der Vorrat ein und derselben Person 1 kg übersteigt, beschlagnahmt und jeweils am 1. August, 1. Oktober, 1. Dezember usw. (d. h. am 1. jeden 2. Monats) bei der Kautschukmeldestelle der Kriegsrohstoffabteilung des Kriegsministeriums Berlin W 9, Potsdamerstr. 10/11, anzumelden sind. Die beschlagnahmenen Vorräte dürfen nur an die Beauftragten der Kautschukabrechnungsstelle zu den in der Bekanntmachung vom 1. April d. Js. betr. Höchstpreise für Altgummi und Gummiabfälle festgesetzten Preisen verkauft und abgeliefert werden. Als Beauftragte der Kautschukabrech-

nungsstelle ist für das Großherzogtum Baden die Firma H. Herzheimer, Flörsheim a. M., bestellt.

Es ist anzunehmen, daß sich immer wieder Gummiabfälle aller Art in Haushaltungen und Betrieben ansammeln, die im Interesse einer weiteren Versorgung der Industrie mit Material für die Herstellung neuer Gummiwaren in möglichst großem Umfang den Sammel lagern zugeführt werden. Um den einzelnen Personen, die für die Abgabe von kleinen Mengen in Betracht kommen, die Ablieferung zu erleichtern, haben wir beim Städt. Gaswerk eine Sammelstelle errichtet, bei welcher die Abfälle gegen die im Höchstpreis festgesetzte Vergütung zwecks Weitergabe an die beauftragte Firma der Kautschukabrechnungsstelle jederzeit abgeliefert werden können.

Die Höchstpreise für Gummiabfälle sind beim Städt. Gaswerk, sowie beim Bürgermeisteramt zu erfahren.

Durlach den 27. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Morgen (Freitag) nachmittag von 5 Uhr ab
Butterabgabe

an den Buchstaben L.

Durlach den 27. Juli 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

S TÄRKE-

und andere Wäsche besorgt
auf die Dauer

Dampfwaschanstalt SCHORPP.

(Neueröffnet Annahmeladen in
Durlach, Hauptstrasse 15.)

Dünger-Versteigerung.

Das Ersatz-Pferdedepot versteigert am **Montag den 31. d. Mts.**, nachmittags 4 Uhr, bei den Stallzellen in Durlach den Dünger für die Zeit vom 7. bis 30. 7. 16 gegen Barzahlung

Weizen-Versteigerung.

Freitag, den 28. d. Mts., abends 1/8 Uhr, versteigert der Unterzeichnete den Ertrag von zwei Aekern mit je 19,72 a und 8,5 a Weizen auf dem Halm. Es kommen nur Kaufsüßhaber von hier in Betracht. Zusammenkunft an der "Guten Quelle".

Friedrich Kratt,
Baisenrat.

Suppen-Würfel,

prima deutsche Ware, nach den Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes banderolliert und gestempelt, liefert zu Tagespreisen

W. Kunen, Nahrungsmittelvertrieb,
Durlach, Wilhelmstr. 1

Gelder

Wertpapiere

werden zur Anlage auf gute geprüfte I. und II. Hypotheken angenommen bezw. kostenfrei vermittelt durch

August Schmitt
Bankkommissions- und Hypothekengeschäft Karlsruhe
Hirschstraße 43, Telephon 2117.

4-Zimmer-Wohnung

bis 1. September zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 269 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Ein ausständiges Mädchen
kann sofort Wohnung erhalten
Pammstraße 2, 1. Stock.

Kranken- und Kinderpflege-Artikel

Nähr- und Kräftigungsmittel
in nur bester Qualität empfiehlt
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie,
Durlach, Hauptstr. 4.

Zwei 1. Hypotheken

von 4500 und 5000 Mk. zu 4 1/2 % werden ausgeliehen. Angebote unter Nr. 266 an den Verlag d. Bl.

Kleines Einfamilien-Haus

mit großem Ruhgarten in Durlach oder Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis ic. unter Nr. 265 an den Verlag d. Bl. erbeten.



Wir empfehlen
beste

Fliegen- fänger

3 Stück **20** Pfa.
100 Stück **6.50**



G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.



Statt besonderer Anzeige.

Am 1. Juli fiel auf dem Felde der Ehre unser lieber guter Gatte und Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Pfenninger

Verwaltungsekretär

im Alter von 37 Jahren.

Durlach, Heidelberg, 26. Juli 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

In tiefem Schmerz:

Lina Pfenninger, geb. Lehmann, und Kind.

Dankagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Katharina Büchle wmw.

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Durlach den 26. Juli 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.



Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir tiefgefühlten Dank.

Durlach den 26. Juli 1916.

Familien Gerlach u. Schmidt.

Aue. Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Jakob Heinrich Cramer

nach langer schwerer Krankheit im Alter von 54 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Aue den 26. Juli 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Cramer nebst Kindern

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr in Aue statt.

Trauerhaus: Wilhelmstraße 13.

Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Raninchen-Ausstellung.



Der Raninchenzüchter-Verein Durlach hält am Sonntag den 30. Juli im Gartensaal des Gasthauses zur Blume hier

Local-Ausstellung

verbunden mit Glückshafen, Schießstand und Prämierung, ab.

Wir laden daher die werten Einwohner, sowie Freunde und Gönner der Raninchenzucht ganz ergebenst ein.

Eröffnung punkt 11 Uhr vormittags.

Kinder unter 14 Jahren haben ohne Begleitung Erwachsener keinen Zutritt.

Der Ausschuß.

Mädchen-Bejuch.

Suche auf 1. August oder später **braves, zuverlässiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit; dasselbe muß schon in gutem Hause gedient haben. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Samen!

Winter-Endivien, Winter-Zwiebel, Silberw. und Carotten, frühe, empfiehlt noch eine Partie (sehr knappe Artikel)

A. Forschner

Samenhandlung, Baseltorstr. 39.

Volksbücherei Durlach.

Büchersturz.

Am Freitag, den 28. Juli, müssen abends alle entliehenen Bücher abgegeben werden, widrigenfalls sie gegen eine Abholgebühr von 20 ¢ abgeholt werden.

W. Baumann.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit von zwei Personen zum 1. oder 15. August gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Haus mit Scheuer und Stall zu kaufen gesucht in Aue oder in Wolfartsweiler. Angebote an **Aug. Schmitt**, Hypotheken- und Liegenschaftsbüro, Karlsruhe, Hirschstraße 43, Telephon 2117.

Eine Milchziege

zu verkaufen
Weingarterstraße 44.

Trotz Warenknappheit

finden Sie in unseren reichhaltigen Lagern eine ausserordentlich grosse Auswahl in

Herren-, Burschen-, Knaben- u. Kinder-Anzügen
in Washstoff und Wolle.

Ulster, Pellerinen, Gummi- und Bozener Mäntel, Regenhaut.

Sämtliche Herren-Artikel.

Abt. Schuhwaren für Herren, Burschen, Knaben, Damen Mädchen und Kinder.

Rindleder-Jugendwehrtiefel extra stark. Sandalen, Hausschuhe.

Erstlingsschuhe von 75 ¢ an

im reell bekannten

Konfektionshaus Merkur

vor in **Durlach** Ecke Haupt- u. Gritznerstr.

Sonntags geöffnet von 8-9 und von 11-2 Uhr.

Achten Sie genau auf Firma Merkur in Durlach.



Wasserwärme im Schwimmbad 20° C.